

# proSILWA-Transferworkshop



## *Der Weg zu einer Präventionskultur in Forstunternehmen*

20. Mai 2019, Kassel



PRÄVENTION FÜR SICHERE WALDARBEIT



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Lehrstuhl für  
Arbeits-, Betriebs- und  
Organisationspsychologie



REITH  
Forschungszentrum



## PROJEKTPARTNER

### **Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF)**

Projektleitung: Prof. Dr. Ute Seeling, Projektkoordination: Edgar Kastenholz,  
Projektmitarbeiterin: Dr. Andrea Teutenberg

### **Friedrich-Schiller Universität Jena, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie**

Prof. Dr. Rüdiger Trimpop, Projektmitarbeiter: Jana Kampe, Henrik Habenicht

### **Technische Universität Dresden, Professur für Arbeitswissenschaft**

Prof. Dr. Martin Schmauder; Projektmitarbeiter: Carolin Kreil, Karl Klöber

### **Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege (GGWL e.V.)**

Vorsitzender: Klaus Wiegand, Projektmitarbeiterin: Monika Niemeyer

### **Forstunternehmen Reith,**

Dietmar Reith, Projektmitarbeiter: Michael Dütsch



# proSILWA-Transferworkshop

## Ablauf

- 10:00 Begrüßung und Einführung
- 10:15 Prävention in der Forstwirtschaft: Impulsreferate zu Projektergebnissen und zu Transfermöglichkeiten
- 11:15 Anstöße, Bedingungen und Unterstützung für die Umsetzung von Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen in Forstunternehmen  
*World Café mit Themeninseln*
- 12:30 Mittagessen, inkl. Bewegungspause
- 14:15 Ergebnisse des *World Cafés*
- 14:30 Vortrag: Kultur der Prävention - Herausforderung und Chance für alle Akteure
- 14:45 Der Beitrag von proSILWA zur Präventionskultur in der Forstwirtschaft – Diskussion
- 15:45 Folgerungen und Ausblick



# proSILWA-Prozess

## Projekt-Abschlussphase: Nacherhebungen in den Betrieben

*Nachher-Messung  
→ Ergebnisevaluation*

### PRÄVENTIONSKULTUR ERFASSEN 1

- Leitfadengestützte Gespräche
- Begehungen + Beobachtungen
- Fragebögen + Checklisten
- Sichtung von Dokumenten

### PRÄVENTIONSKULTUR REFLEKTIEREN 2

- Ergebnismeldung an Betriebe
  - *Einzelwerte in Spinnennetz-Grafik*
  - *Schriftliche Erläuterung*
  - *Passgenaue Maßnahmenvorschläge*
- persönliche ErgebnisDIALOGE

### PRÄVENTIONSKULTUR PLANEN 3

- Gemeinsame Planung konkreter Schritte in persönlichen ErgebnisDIALOGEN
- Festlegung von Ansprechpartnern
- Bedarfsbezogener Telefonkontakt
- Themenspezifische Netzwerkbildung

### PRÄVENTIONSKULTUR GESTALTEN 4

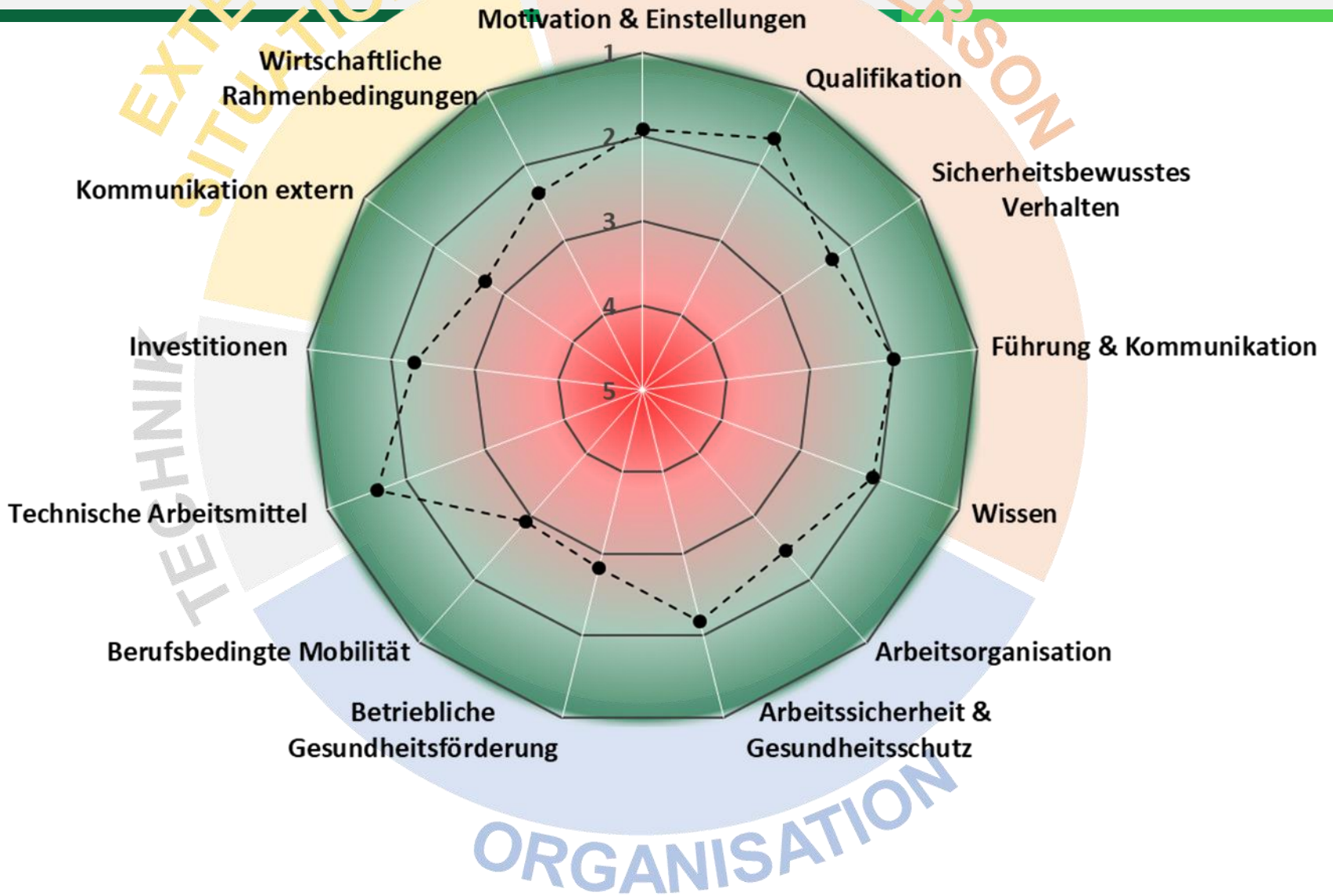
- Umsetzung der Maßnahmen
- Eigeninitiativ und kooperativ
- Parallele Beurteilung von Prozess und Ergebnissen (Evaluation)

## Projektphasen-übergreifend: Evaluation des Vorgehens

*Währenddessen-Messungen  
→ Prozessevaluation*

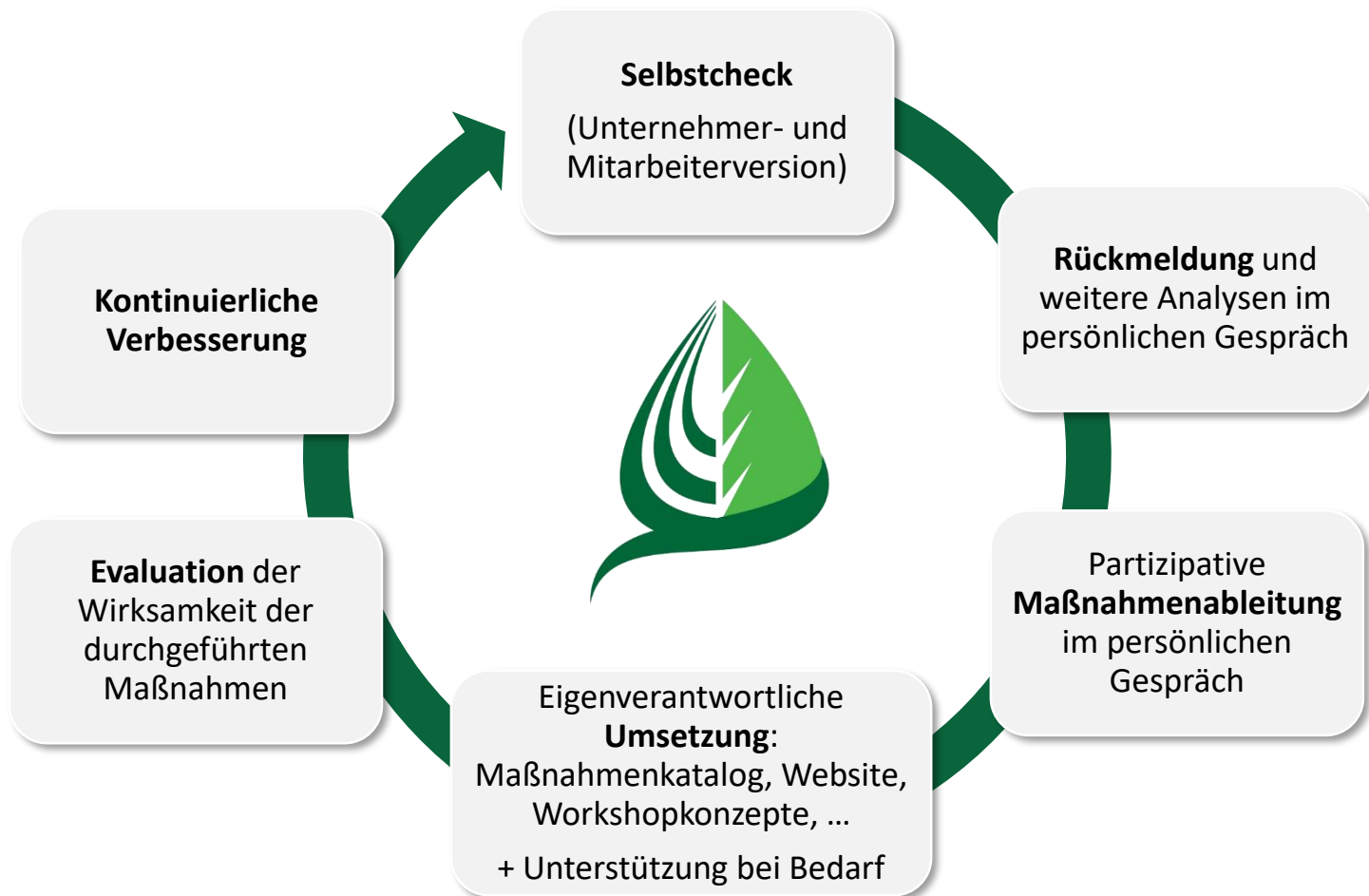
EXTERNE  
SITUATION

PERSON



# Vorschau: Das proSILWA-Beratungskonzept

Beratung mit Hilfe des **proSILWA-Handbuchs** mit folgenden Bestandteilen:



# Entwicklung des proSILWA-Selbstchecks

- Zielsetzung:
  - ✓ Inhaltliche Bedeutsamkeit
  - ✓ Praxistaugliche Formulierungen
  - ✓ Ökonomische Anwendung
- Entwicklung auf Basis der Spinnennetz-Dimensionen
- Iteratives Vorgehen mit permanentem Praxis- und ExpertInnen-Feedback
- Validierung durch drei Vorabtests mit externen Forstunternehmen
  - Positive Rückmeldung in Bezug auf Verständlichkeit und Inhalte

„wenig, wichtig, wuchtig“

proSILWA · PRÄVENTION FÜR SICHERE UND LEISTUNGSFÄHIGE WALDARBEIT

## FRAGEBOGEN ZUR AKTUELLEN SITUATION IM BETRIEB Unternehmerperspektive

### 1. BEREICH: PERSONEN

Dieser Bereich betrifft folgende Themen: Verhaltensweisen bei der Arbeit, Motivation und Einstellungen, Qualifikation, Führung und Kommunikation, Sicherheits- und Gesundheitswissen

	gar nicht	teils/teils	teils/teils	gar nicht
<b>1. Offener und respektvoller Umgang</b>				
Wie wichtig ist Ihnen im Betrieb ein offener und respektvoller Umgang miteinander?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2. Austausch über riskantes Verhalten</b>				
Wie viel Wert legen Sie darauf, dass offen über riskantes Verhalten gesprochen wird, um Unfälle zu vermeiden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3. Erholung der Mitarbeiter nach Stressphasen</b>				
Wie viel Wert legen Sie darauf, dass die Mitarbeiter nach Stressphasen ausreichend Zeit zur Erholung haben? (z.B. Pausen, Tätigkeitswechsel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4. Eigene Erholung nach Stressphasen</b>				
Wie viel Wert legen Sie darauf, dass Sie selbst nach Stressphasen ausreichend Zeit zur Erholung haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5. Gesundheitsgerechte Körperhaltung bei der Arbeit</b>				
Wie wichtig ist es Ihnen, dass alle Mitarbeiter in einer gesundheitsgerechten Körperhaltung arbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6. Bewusster Umgang mit Risiken</b>				
Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Mitarbeiter, wenn sie bei der Arbeit Risiken eingehen, genau überlegen, wie sie Unfälle trotzdem vermeiden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich mit der aktuellen Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7. Fehler als Lernziele</b>				

# Veränderungen in unseren Partnerbetrieben



# Wie sind wir vorgegangen?

- Per Post oder vor Ort: Fragebögen ausfüllen
  - Selbstcheck Unternehmerperspektive
  - Selbstcheck Mitarbeiterperspektive
  - Unternehmenskulturwerte-Fragebogen
  - Mobilitäts-Fragebogen
- Vor-Ort-Gesprächstermine: Interviews
  - mit Unternehmer
  - mit Mitarbeiter

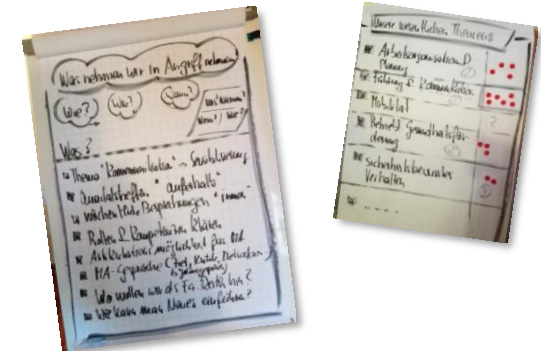


Es liegen somit quantitative vorher-nachher Werte vor, auch die Aussagen aus den Interviews lassen sich im vorher-nachher-Vergleich betrachten. Aktuell liegen Daten von 6 unserer 11 Partnerbetriebe vor.

+ spezifische Evaluation der betriebsindividuellen Maßnahmen

# Durch proSILWA begleitete Maßnahmen

- Sicherheits-Gesundheits-Gespräche („SIGG“)
- Partizipativer Maßnahmenzirkel mit Führungskräften
- Kommunikationsworkshop mit Führungskräften
- Unternehmer-Coaching
- Einführung von Helmfunk
- Erarbeitung eines Arbeitsschutzmanagementsystems
- Erarbeitung eines Logistik- und Mobilitätssicherheitskonzepts

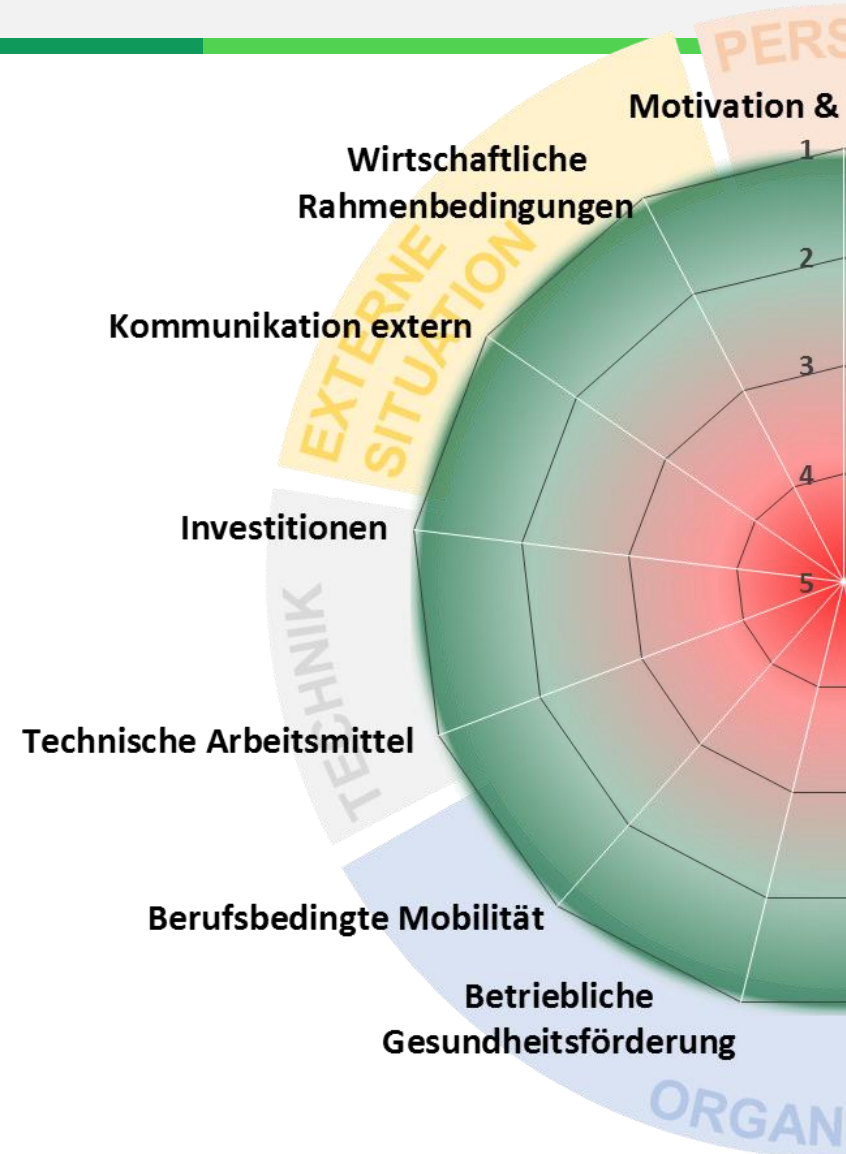


# Veränderungen in unseren Partnerbetrieben

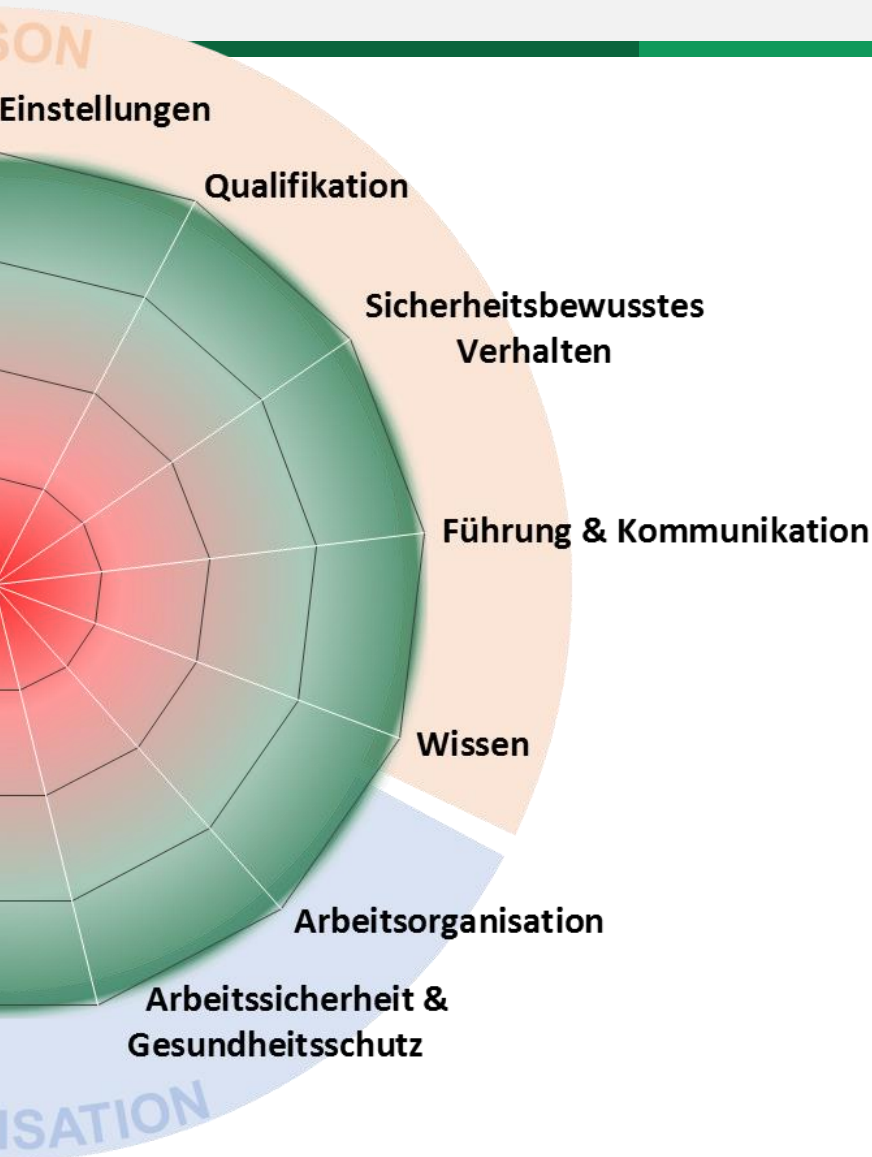
positive Umsatzentwicklung  
strategische Anpassungen  
engere Kooperationen mit Staatsforst

Sonderanfertigungen  
Wartung/ Austausch  
Neuanschaffungen  
weitere Investitionen in Planung

Logistik- und Mobilitätskonzept  
Gründung einer „Betriebssportgruppe“



# Veränderungen in unseren Partnerbetrieben



mehr Motivation und Zufriedenheit  
Sicherheit „ernster nehmen“  
„mehr überlegen“ bei Risiken  
mehr Aufgabenvielfalt  
mehr Zeit mit der Familie  
gesündere Ernährung  
besserer Umgang mit Stress  
stetig positive(re)s Betriebsklima  
Reflektion über „Typen“ von Mitarbeitern  
kontinuierliche Auffrischung + Weiterbildung

bessere Planbarkeit von Aufträgen  
digitale Arbeitsorganisation  
Gefährdungsbeurteilungen  
unterstützende Apps  
neue Regeln bei sicherheitswidrigem Verhalten

# Prozessevaluation

## Rückmeldungen zum Projekt proSILWA



# Evaluation des Projekts proSILWA



# Evaluation des Projekts proSILWA

Wie umsetzbar?

Wie verständlich?

Wie bedeutsam?

→ Bisher alle Evaluationsnoten zwischen 1-2



## Verbesserungsvorschläge der Unternehmer:

- **Kürzere Zeitspanne:** Erhebung – Rückmeldung – Planung – Umsetzung – Nacherhebung  
✓ durch entwickeltes Beratungskonzept gegeben
- Frageformulierung für Unternehmer *ohne* Mitarbeiter anpassen  
✓ wird für Beratungskonzept berücksichtigt
- Mehr Austausch „auf der Fläche“ mit praxisorientierten Fragen  
✓ Teil des Maßnahmenportfolios im Beratungskonzept

# Ausblick: Weitere Analysen

Abschluss der Nacherhebungen in allen Betrieben

Detaillierte Auswertungen einzelner Maßnahmen

- u.a. SIGGs, Workshops, Helfmunk

Detaillierte Auswertungen von möglichen Veränderungen in spezifischen Aspekten:

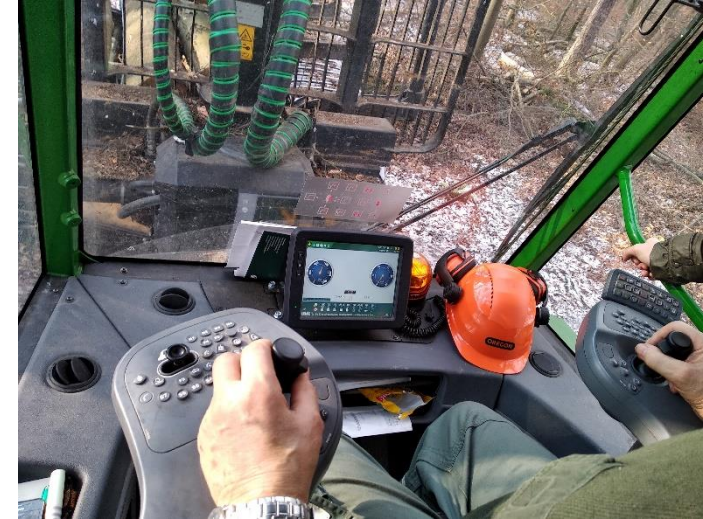
- Unternehmenskultur
- Mobilitätssicherheit
- Unfallzahlen & Krankenstand
- Belastungen, Beanspruchungen & Gesundheitszustand



# Parallele Untersuchungen Technikeinsatz in der Forstwirtschaft

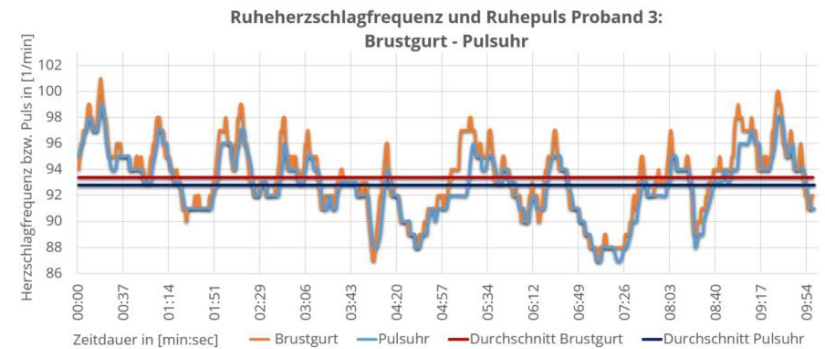


# Mensch-Maschine-Schnittstelle



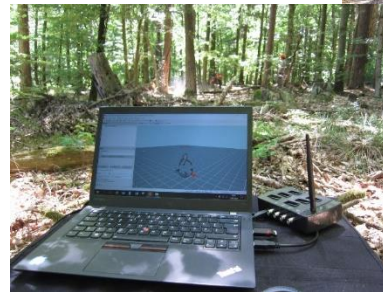
# Neue technische Analyseinstrumente

- Wearables (Pulsuhren, Brustgurt)



# Neue technische Analyseinstrumente

- Inertialsensorsystem und digitales Menschmodell





**REITH**  
FORSTUNTERNEHMEN

# Die (Weiter-)Entwicklung von Präventionskultur in einem Forstunternehmen

Ein dauerhafter Prozess!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



BETREUT VOM



**PTKA**  
Projekträger Karlsruhe  
Karlsruher Institut für Technologie

## **AGENDA:**

1. Die Ausgangssituation und Erwartungen
2. Unsere Aktivitäten im Projekt
3. Das Unternehmensprofil
4. Interventionsmaßnahmen und -konzepte
5. Ausblick

## Wo standen wir im Jahr 2015?

Team

- 41 Mitarbeiter
- Teil- und Vollzeit, Minijob
- Forstingenieure
- Forstwirte
- KFZ-Mechatroniker
- Bürokauffrauen
- LKW-Fahrer
- Bäcker und Metzger...

## Wo standen wir im Jahr 2015?

### Maschinenpark

- 8 LKW
- 9 Forstmaschinen
- 2 Teleskoplader
- Großhacker
- Sägespaltautomat, Blockbandsäge, Brennholzspalter
- ...

## Wo standen wir im Jahr 2015?

### Leistungen

- Holzeinschlag
- Holzurückung
- Holztransport
- Holzhandel
- Brennholz- und Hackschnitzelerzeugung
- Schnittholzherstellung
- Zaunbau, Bestandsbegründung, Kultur- und Jungwuchspflege
- Beförderung

### Wo standen wir im Jahr 2015?

Arbeitssicherheit  
und  
Gesundheitsschutz

- Betreuung durch externe SiFa
- Erfüllung aller (?) rechtlichen Vorgaben
- 2 "Ordner" für Arbeitssicherheit
- Maschinenpark und PSA entsprechen dem Stand der Technik
- Im Schnitt 4 Arbeitsunfälle pro Jahr



*"Unterschwellige"* Präventionskultur

## Was waren unsere Erwartungen an proSILWA?

- Lösung für Umgang mit Gefahrensituationen ("Risikokompetenz")?
- Allg. Verbesserung des Stellenwertes von ASG
- Höhere Wertschätzung von sicherem und gesundheitsgerechtem Verhalten, v.a. von Auftraggeberseite!
- Im Bereich Technik "nur noch" *Optimierungspotenzial* vorhanden
- Probleme eher auf der Ebene der Organisation und Kommunikation (Wie erreichen wir die Leute? Planung bei Unsicherheit etc.)
- Bewertung/Einschätzung im Vgl. zu anderen Unternehmen



Generelle **Bereitschaft** etwas zu verändern vorhanden, aber  
**Grundeinstellung:** *"Prävention kostet Geld – und keiner will dafür bezahlen"*

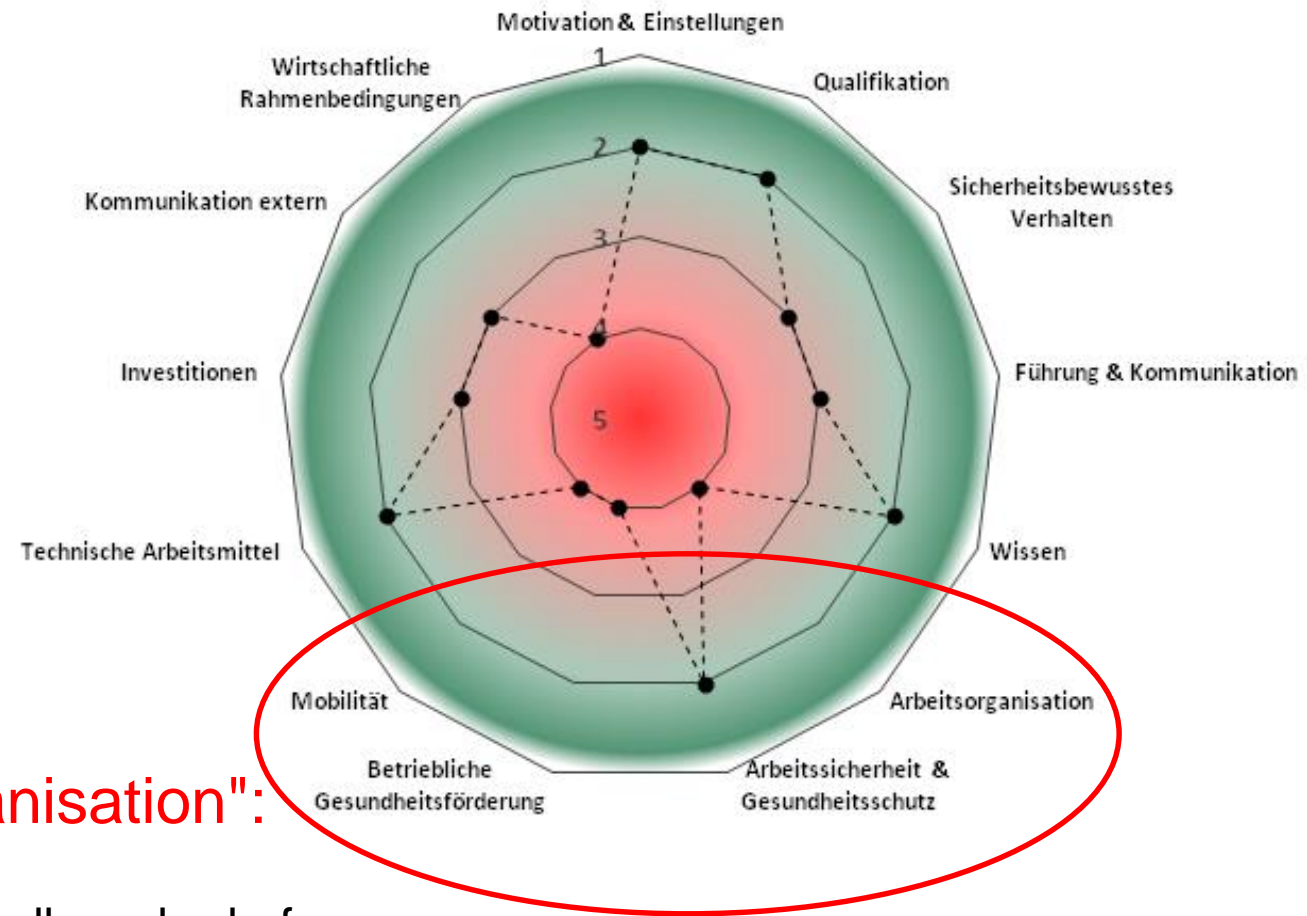
### **Teilvorhaben: Entwicklung und Einführung eines bedarfsgerechten und innovativen Gesundheitsmanagementsystems**

- Pilotunternehmen des Verbundprojektes
- Mitwirkung in allen 3 Arbeitspaketen
- Erprobung und Validierung von Verfahren, Vorgehensweisen und Maßnahmen:
  - Organisation von Arbeitsplatzuntersuchungen
  - Einführung der Wissenschaftler (TUD und FSU) in die Forstwelt (Crash-Kurs)
  - Begleitung und Mitwirkung bei PreTests, Vorab-Interviews, Mitarbeiterbefragungen und Feldversuchen
  - Bereitstellung von Daten und Statistiken
  - Eigenständige Entwicklung von Maßnahmen und Konzepten
- Gewährleistung einfacher, prägnanter und verständlicher Form und Sprache ("Praxistauglichkeit")
- Einschätzung der Relevanz für das eigene Unternehmen und Bewertung der Umsetzbarkeit



**Zusammenführung von Theorie und Praxis!**





**Bereich "Organisation":**

**DEUTLICHER Handlungsbedarf**

- Vorstellung der Untersuchungsergebnisse in Form eines Ergebnis-Workshops
- Vom proSILWA-Team wurden insg. 13 Interventionsmaßnahmen vorgeschlagen
- 5 Maßnahmen wurden bereits durchgeführt
- 4 Weitere befinden sich in Entwicklung/Ausarbeitung/Erprobung



- **Ergebnis-Workshop/  
Beratungsdiallog**
- **Führungskräfte-  
Workshop"Kommunikation"**
- **Situative Gefährdungs-  
beurteilungen**
- **Helmfunk-System**
- **Ratschen-Fällkeil**



- **AMS**
- **Mobilitäts- und  
Logistikkonzept**
- **GBU Mobilität (GUROM)**
- **GBU Psyche**



**Erkenntnis 1:**

Durch Etablierung bedarfsgerechter **Management-Konzepte** können Arbeitsschutz- und Gesundheitsförderung optimiert werden

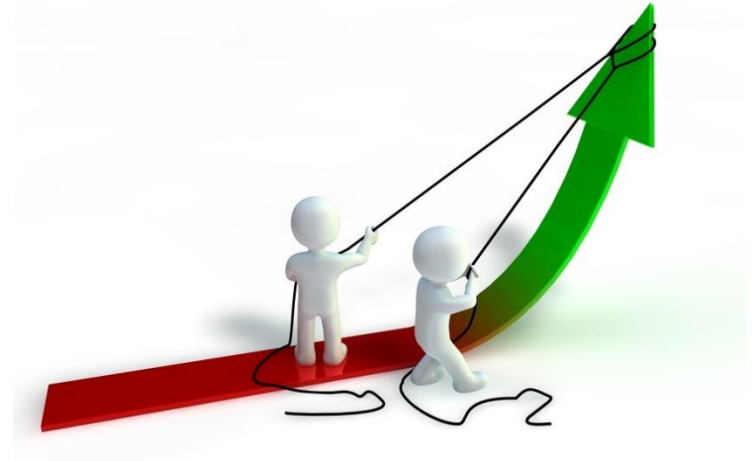


Aktuell werden parallel **zwei** Konzepte ausgearbeitet:

Arbeitsschutz-Management-System	Mobilitäts- und Logistikkonzept
Aufstellen einer Arbeitsschutzpolitik	Analyse von Strategie & Logistikketten
Setzen von Arbeitsschutzzielen	Analyse von Technik, Organisation, Person
Strukturieren von Verantwortungsbereichen	Setzen von Zielen: Wirtschaftl. & Arbeitssch.
Zusammenstellung von Vorschriften/Regeln	Integration in das AMS
Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilungen	Umsetzung von Maßnahmen (z.B. neue Verladeplätze)
Regelungen für Notfälle	...
...	

## Präventionskultur bewirkt ...

- ... motiviertere und zufriedenerere Mitarbeiter
- ... langfristige Bindung von Mitarbeitern
- ... besseres Betriebsklima
- ... besseren Ruf als Arbeitgeber
- ... höhere Produktivität/Maschinenauslastung
- ... Rechtssicherheit im Fall von Unfällen/Erkrankungen



### Erkenntnis 2:

Präventionskultur *spart* Geld, unterliegt jedoch einem **kontinuierlichen Verbesserungsprozess**





**REITH**  
FORSTUNTERNEHMEN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Vier Themeninseln

1. Transfer
2. Einfluss externer Faktoren
3. Eigenverantwortung der Unternehmer
4. „Anwendungsecke“